Dokumentation der Gestaltungswerkstatt Bredstedt

Amtsgebäude (Raum 304), 15.06.2024

Abbildung 1: Diskussionsrunde in Bredstedt © Institut Raum & Energie

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Visionsphase
3. Partizipative Ortsmittengestaltung – Präsentation
4. Diskussionsrunde
5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Begrüßung und Einführung

Der **Bürgermeister** von Bredstedt **Christian Schmidt**, begrüßt die Teilnehmenden und informiert über dieses Projekt und weitere Maßnahmen in der Kommune. Für die folgende Veranstaltung betont er, dass es darum geht, Überlegungen und Ideen zu langfristigen Zielen und Projekten zu sammeln.

Julia Reiß (Institut Raum & Energie) heißt die Anwesenden ebenfalls willkommen. Institut Raum & Energie und ARGUS Stadt und Verkehr bearbeiten im Rahmen des vom BMUV geförderten Projektes „*smarna* - Smarte Nachbarschaft für die Mobilität der Zukunft“ den Projektteil „Partizipative Ortsmittengestaltung“.

Ziel der heutigen Veranstaltung ist die Erstellung von Zukunftsvisionen und die Diskussion erster kurzfristiger Maßnahmen. Dabei geht es um die Zukunft der Ortsmitten in Bredstedt, mit Fokus auf die Themen Aufenthaltsqualität und Mobilität. Insgesamt nehmen 23 Personen an der Veranstaltung teil.

2. Visionsphase

Julia Reiß lädt die Teilnehmenden zum inhaltlichen Einstieg zu einer auditiven Reise ein. Zum Einstieg wird ein Podcast der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein mit einem Zukunftsszenario der ländlichen Mobilität abgespielt, das die Teilnehmenden inspirieren soll.

Danach werden erste Zukunftsvisionen der Teilnehmenden gesammelt:

- **Begrünung:** Grüne Flächen wirken attraktiver und laden Bewohner: innen sowie Tourist:innen eher dazu ein, an diesem Ort zu verweilen.
- **Zugänglichkeit:** Die Zugänglichkeit u.a. auch zum Mühlenteich solle verbessert werden.
- **Autonomie:** In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch geäußert, sich besonders im Alter flexibel und autonom fortzubewegen.
- **Gemütlichkeit („Hygge“):** Eine gemütliche Atmosphäre wird durch beispielsweise Cafés, Begrünung, ästhetische Gebäude oder Sitzgelegenheiten geschaffen (vgl. Dänemark).
- **Kunst:** Es sollen mehr kulturelle Angebote geschaffen werden.
- **Geschäfte (Wandel):** Die Geschäfte, z.B. beim Marktplatz, sollten „mit der Zeit“ gehen und Leerstand entgegen gewirkt werden.
- **Gastronomie (unattraktive Außenbereiche):** Es besteht ein großer Wunsch nach regionaler Gastronomie z.B. Fischrestaurants, sowie Möglichkeiten, abends gastronomische Angebote wahrzunehmen und in den Sommermonaten in Außenbereichen der Restaurants zu verweilen.
- **Veränderung des Bahnhofes:** Das Bahnhofsgebäude solle nachgenutzt werden und gestalterisch auch im Außenbereich ertüchtigt werden. Vorstellbar sind Kiosk, Café oder Räume für gemeinschaftliches Miteinander.

3. Partizipative Ortsmittengestaltung – Präsentation

Julia Reiß stellt das Projekt- und Untersuchungsgebiet vor. Hier wurden im Vorfeld zwei Planungsgebiete identifiziert: Marktplatz und Bahnhofsgebäude sowie die Verbindung der beiden Bereiche - Bahnhofstraße. Im Rahmen einer noch bis zum 15. Juli 2024 laufenden Online-Befragung wurden erste Einschätzungen zu der Aufenthaltsqualität und der Mobilität in den beiden Planungsgebieten abgefragt. Ein Zwischenstand ist der Präsentation zu entnehmen.

Nils Weiland (ARGUS Stadt und Verkehr) erklärt die wichtigsten Kriterien der Projektziele in Bezug auf die Gestaltung der Ortsmitten und der Mobilität und stellt vor, welche Projekte in der Region im Bereich Mobilität bereits umgesetzt wurden, beispielsweise der Lüttbus, und welche in Planung sind, wie die Mobilitätsstationen der Smarten Grenzregion. Abschließend wird mit zwei Zitaten des dänischen Stadtplaners Jan Gehl betont, welche Rolle belebte Orte für eine attraktive Stadtgestaltung spielen.

Detailliertere Informationen finden sich in der Präsentation.

4. Diskussionsrunde

Bei der Gestaltung der Ortsmitte ist ein zentrales Thema **Begrünung**. Blumenkübel und temporäre Begrünungsmaßnahmen (z.B. hängende Blumenkübel) tragen nicht nur zur ästhetischen Aufwertung bei, sondern verbessern auch das Mikroklima und schaffen eine angenehme Atmosphäre. Besonders der Marktplatz würde sich dafür eignen, mehr **Grünflächen und Sitzgelegenheiten** zu schaffen, damit die Bürger: innen sowie Tourist:innen dort länger verweilen möchten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die **Gastronomie**. Auf Grund der geographischen Lage von Bredstedt ist es entscheidend, wetterfeste Lösungen auch für die Außengastronomie zu implementieren, um eine ganzjährige Nutzung zu ermöglichen. Die Teilnehmenden verweisen auf einige Leerstände und wünschen sich regional angepasste Gastronomien sowie lokalen Einzelhandel. Allerdings stellen Personalmangel, fehlende Nachfolgeregelungen und hohe behördliche Auflagen erhebliche Herausforderungen dar. Explizit wurde auch der Wunsch nach einem attraktiveren und belebteren Nachtleben genannt, beispielsweise durch längere Öffnungszeiten von Bars.

Um die Ortsmitte insgesamt zu stärken, sind grundsätzlich **Grünflächen, Sitzgelegenheiten** und **gastronomische Angebote** notwendig, die die Verweildauer und das Wohlbefinden der Menschen fördern. Zudem können **kulturelle Einrichtungen** wie das Museum Stadtgeschichte oder das Naturzentrum Mittleres Nordfriesland, auch wenn diese außerhalb der Ortsmitte liegen, durch gezielte Verbindungen einen Beitrag zur Attraktivierung leisten. In dem Zusammenhang wurde der Wunsch geäußert, die Verbindung zwischen dem Marktplatz und dem Mühlenteich zu ertüchtigen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionsrunde ist das Thema Mobilität. Hier sind die Diskussionspunkte nach räumlicher Lage festgehalten.

Marktplatz: Ein sehr kontrovers diskutiertes Thema sind die Parkplätze auf dem Marktplatz. Befürchtet wird, dass ein Wegfall der Parkplätze zur Verlagerung des Zentrums oder erhöhtem Leerstand führen könnte. Als tragbarer Kompromiss wird vorgeschlagen, temporäre Parkplätze freizugeben, um die Infrastruktur zu erhalten, wie es bereits bei der Sommer-Lounge oder dem Weihnachtsmarkt gehandhabt wird. Des Weiteren ist der Straßenbelag sanierungsbedürftig, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen. In diesem Kontext wurde das Thema Barrierefreiheit und Verbesserung der Fuß- und Radwege angesprochen. Eine Einbahnstraßenregelung wird aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens kontrovers diskutiert, aber vor allem am Beginn der Bahnhofstraße favorisiert. Zudem sollte die Nutzung von E-Mobilität durch entsprechende Ladeinfrastrukturen gefördert werden.

Bahnhof: Das Bahnhofsgebäude solle nachgenutzt werden und gestalterisch auch im Außenbereich ertüchtigt werden. Vorstellbar sind Kiosk, Café oder Räume für ein gemeinschaftliches Miteinander. Bei der Instandhaltung und Modernisierung der Gleisanlage, Bahnsteig, Lift und Unter-/Überführung sei aufgrund von Eigentumsverhältnissen die Deutsche Bundesbahn (DB) verantwortlich.

Bahnhofstraße: Eine Modernisierung der Bahnhofstraße wird kontrovers diskutiert. Für Bürger:innen aus Bredstedt habe diese Straße eine rein funktionelle Bedeutung. Für Tourist:innen sei das „erste Bild“ durchaus aufzuwerten. Jedenfalls sind die Fuß- und Radwege durch den Baumbestand uneben. Beleuchtung, Begrünung und Verweilmöglichkeiten sind denkbar. Exemplarisch wird die Hermannstraße genannt, die allerdings auch bei der Instandhaltung einen großen Aufwand für die Kommune bedeutet.

Zusammenfassend lässt sich hervorheben, dass demografische Herausforderungen, wie Überalterung, ein zentrales Anliegen der Bürger:innen ist. Daher bieten Hol- und Bringdienste (z.B. Shuttlebus, Lüttbus) ein hohes Potenzial, den ländlicheren Raum auch im Alltag für ältere Menschen erreichbar und flexibel zu gestalten. Zudem wurde mehrmals der Wunsch geäußert, verkehrsberuhigte Bereiche stärker zu fördern z.B. durch Tempolimitierungen oder Spielstraßen (z.B. Bahnhofsstraße, Marktstraße, Hermannstraße). Außerdem besteht der Bedarf an einer Sanierung des Straßenbelages der Fuß- und Radwege sowie an der Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze und Fahrrad-Servicestationen. Es besteht der Wunsch nach einem einheitlichen Erscheinungsbild der Ortsmitte.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend werden die zentralen Ergebnisse zusammengefasst und die nächsten Schritte erläutert. **Julia Reiß**, **Nils Weiland** und **Christian Schmidt** bedanken sich herzlich für die rege Beteiligung und Impulse der Teilnehmenden.

Hamburg/Wedel, 27.06.2024